



Hanau, 11. September 2026

Pressemitteilung

Wenn Klassenzimmer überhitzen, gerät Bildung unter Druck

Grüne Fraktion Hanau stellt drei Anfragen an den Magistrat zu Hitzeschutz in Schulen, Kitas und auf Schulhöfen

Hitzeschutz wird für Schulen und Kitas zunehmend zu einer Frage von Bildung, Gesundheit und Betreuung. Angesichts häufiger und intensiver Hitzeperioden sieht die Grüne Fraktion Hanau Handlungsbedarf an Schulen und Kindertagesstätten sowie bei der Entsiegelung und klimaresilienten Gestaltung von Schulhöfen.

Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Chancen, Teilhabe und Zukunft. Doch gute Bildung kann nur gelingen, wenn auch die Rahmenbedingungen stimmen: Kinder und Jugendliche brauchen Lern- und Betreuungsorte, die Konzentration ermöglichen, Gesundheit schützen und Bewegung sowie Erholung zulassen.

„Die Klimakrise ist in Hanau längst spürbar – auch in den Klassenräumen, Betreuungsräumen und auf den Schulhöfen. Wenn Räume sich stark aufheizen, Fenster kaum Schutz vor Sonneneinstrahlung bieten oder Schulhöfe im Sommer wegen fehlender Verschattung kaum nutzbar sind, dann erschwert das Lernen, Konzentration und Erholung. Gute Bildungspolitik muss deshalb auch dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche gesund lernen können“, erklärt Charlotte von Hauff, in der Grünen Fraktion verantwortlich für Schul- und Bildungsthemen.

Die Grünen verweisen darauf, dass Schulgebäude, Betreuungsräume, Kitas und Schulhöfe bei Hitze unterschiedlich stark belastet sind. Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/2027 wird die Frage noch wichtiger, ob Bildungs- und Betreuungsorte auch am Nachmittag sichere, attraktive und bewegungsfördernde Aufenthaltsräume bieten.

Die Fraktion erkennt an, dass insbesondere in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zum Hitzeschutz umgesetzt wurden. Um Transparenz darüber zu erhalten, wo die Stadt Hanau aktuell beim Hitzeschutz steht, hat die Fraktion drei Anfragen an den Magistrat gestellt. Erfragt wird, welche Hitzeschutzkonzepte oder Handlungsleitfäden in Kitas vorliegen, welche Einrichtungen und Schulgebäude über außenliegenden Sonnenschutz verfügen, wo dauerhaft beschattete Aufenthalts- und Spielflächen bestehen, welche Maßnahmen bei Hitzewarnungen ergriffen werden und welche Investitionen seit 2023 in Verschattung, Begrünung, Entsiegelung, Sonnenschutz oder Kühlung erfolgt sind.

Von der Beantwortung der Fragen erhoffen sich die Grünen auch mit Blick auf die kommenden Haushaltsberatungen Klarheit darüber, welche Maßnahmen bereits in die Wege geleitet wurden und welcher Handlungsbedarf noch besteht.

„Als Vater weiß ich, wie wichtig verlässliche Schulen, Betreuung und Ganztagsangebote für Familien sind. Verlässlichkeit darf aber nicht bedeuten, dass Kinder bei extremer Hitze einfach durchhalten müssen. Wir müssen die Orte, an denen Kinder lernen, spielen und sich entwickeln, so gestalten, dass sie Schutz bieten – heute und in den kommenden Jahren“, betont Sascha Feldes, Fraktionsvorsitzender der Grünen Fraktion Hanau.

Mit der Teilnahme am Programm „Abpflastern“ verfolgt Hanau bereits einen Ansatz, der Entsiegelung, Begrünung und Klimaanpassung miteinander verbindet. Aus Sicht der Grünen sollte dieser Ansatz gezielt auf Schulhöfe übertragen werden. Schulhöfe sind tägliche Aufenthalts- und Bewegungsräume vieler Kinder; sie verlieren jedoch schnell an Qualität, wenn sie stark versiegelt sind und wenig Schatten bieten. Klimaresiliente Schulhöfe können zugleich Lernorte, Spielräume und kühlere Aufenthaltsbereiche sein, augenscheinlich erfüllen viele Schulhöfe diesen Anspruch nicht.

Für die Grünen ist klar: Die Klimakrise stellt Kommunen vor neue Aufgaben. „Hanau muss Kinder und Jugendliche nicht nur auf eine veränderte Zukunft vorbereiten, sondern sie bereits heute im Alltag von Schule und Kita stärken und schützen. Gesunde Räume, verschattete Schulhöfe und klimaangepasste Lern- und Betreuungsorte gehören für uns zu einer guten Bildungs-, Familien- und Gesundheitspolitik“, fasst Angelika Gunkel, klimapolitische Sprecherin zusammen.